Tochter der Unsterblichkeit!
In die tiefste Meereshöhle
Senke dein gehäuftes Leid.
Deine qualentladne Seele
Labe mit Ambrosia.

Tönt in meinen Lobgesang,
Wellen, Felsen und Gestade!
Sagt dem guten Gotte Dank!
Heil dem Gotte, dessen Gnade
Dich zur Göttinn ausersah,
Selige Leukothea!

## Friedrich Adolph Krummacher.

[ Von diesem lieblichen Dichter, dessen schon im 1sten Th. des Bardenhains S. 142. gedacht worden ist, besitzen wir ein Gedicht in vier Gesängen, betitelt die Kinderwelt (Duisburg und Essen 1806), das schon seines lehrreichen Inhalts wegen hier nicht übergangen werden darf. Das Leben des Kindes und seine Spiele nach dem Wechsel der Jahreszeiten — sind der Stoff, den der Dichter, ein hoher, edler Kinderfreund, auf eine neue und höchst interessante Weise zu einem Gedichte verarbeitet, das, reich an Schilderungen jugendlicher Freuden, zugleich durch die, überall eingestreuten historischen Beziehungen und Anspielungen auf das Alterthum der Griechen und Römer, auch den ernsten Jüngling und Mann anziehen muß, und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202061221-0